



Technische
Universität
Braunschweig



Empfehlungen zur Sprachenpolitik an der TU Braunschweig

Stand: 04.04.2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Ziele	3
I. Studium und Lehre	5
I.1 Internationale Degree Students	5
I.2 Internationale Exchange Students	7
I.3 Deutsche Studierende	8
II. Forschung	10
III. Institutionelle Dimension	12
I.1 Service- und Beratungsangebot	12
I.2 Außendarstellung	13

Vorwort

Die Sprachenpolitik der TU Braunschweig berücksichtigt alle Statusgruppen der Universität. Sie empfiehlt einrichtungsübergreifende Standards, die den Umgang mit Sprachenausbildung und Mehrsprachigkeit auf Hochschulebene regeln. Sie basiert auf aktuellen Bedarfsermittlungen. Ein regelmäßiges Monitoring ist erforderlich, um die Sprachenpolitik nachhaltig an die sich verändernden Internationalisierungsbestrebungen der Universität anzupassen. Die entwickelten Maßnahmen sind als Empfehlungen zu verstehen, nicht als verbindliche Umsetzungsvorgaben.

Die Empfehlungen zur Sprachenpolitik wurden erarbeitet vom Internationalisierungsrat der TU Braunschweig und unterstützt durch das Präsidium mit Beschluss vom 23.11.2016.

Ziele

Die TU Braunschweig betrachtet den Erwerb von Fremdsprachenkompetenz und interkulturellen Fähigkeiten als zentrale Voraussetzung für den Erfolg in allen Studiengängen sowie in einem internationalen Arbeits- und Wissenschaftsumfeld. Die TU Braunschweig baut seit vielen Jahren ihre internationalen Aktivitäten kontinuierlich aus. Mit diesem Ausbau sind neue Herausforderungen in Bezug auf die sprachlichen Anforderungen und Qualifikationen entstanden, die in dieser Sprachenpolitik systematisch behandelt werden.

Mit ihrer Sprachenpolitik verfolgt die TU Braunschweig folgende zentrale Ziele:

- **Qualifizierung für ein englischsprachiges Arbeits- und Wissenschaftsumfeld**
Die TU Braunschweig will ihre Studierenden optimal für einen internationalen Arbeits- und Forschungsmarkt qualifizieren. Der englischen Sprache als international wichtigster Fremdsprache kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die TU Braunschweig bildet ihre Studierenden daher so aus, dass sie spätestens zum Zeitpunkt des Master-Abschlusses über die notwendigen sprachlichen Voraussetzungen verfügen, um sich in einem englischsprachigen Arbeits- und Forschungsumfeld sicher zu bewegen.
- **Deutsch als Wissenschaftssprache erhalten**
Die TU Braunschweig will die deutsche Sprache als Wissenschaftssprache langfristig erhalten und stärken. Darüber hinaus will sie ihre ausländischen Studierenden so ausbilden, dass sie in Deutschland beschäftigungsfähig sind. Dazu gehört in der Regel der sichere Umgang mit der deutschen Sprache.

- **Sprachliche Vielfalt stärken**
Die TU Braunschweig will die Sprachenvielfalt ihrer internationalen Hochschulgemeinschaft erhalten und stärken. Sie will darüber hinaus ihre Studierenden für den Standortvorteil sensibilisieren, den der europäische Raum mit mehreren ausgebauten Wissenschaftssprachen bietet. Sie fördert daher neben der englischen Sprachausbildung den Erwerb mindestens einer weiteren Fremdsprache.
- **Willkommenskultur leben**
Die TU Braunschweig ist der Überzeugung, dass sich das Thema Internationalität nur dann nachhaltig in der Hochschule verankern lässt, wenn neben Lehre und Forschung auch der Verwaltungsbereich mit einbezogen wird und die Themen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität auf allen Ebenen der Hochschule mitgedacht werden.

I. Studium und Lehre

1.1: Internationale Degree-Studierende

Sprachliches Ziel des Bachelor-Studiums ist das sichere fachsprachliche Agieren in deutscher Sprache. Die TU Braunschweig bietet im Bachelor-Bereich ausschließlich deutschsprachige Studiengänge an. Sie erwartet daher von ihren ausländischen Studierenden die Bereitschaft, sehr gute Deutschkenntnisse zu erwerben und bietet die dafür nötigen Qualifizierungsangebote an.

Das Masterstudium bereitet im Anschluss verstärkt auf das internationale Arbeits- und Wissenschaftsumfeld vor. Sprachliches Ziel des Masterstudiums ist zusätzlich zur Beherrschung der deutschen Fachsprache die Befähigung zum sicheren englischsprachigen Wissenschaftsdiskurs. Einen weiteren Ausbau von rein englischsprachigen Master-Studiengängen plant die TU Braunschweig nicht. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass diese Studiengänge einerseits sehr betreuungsintensiv sind, andererseits aber den Erwartungen ausländischer Studierender in Bezug auf den Erwerb von Deutschkenntnissen und damit einer sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit in Deutschland nicht wirklich gerecht werden.

- (A) Für die Zulassung zu allen deutschsprachigen Bachelor- und Master-Studiengängen müssen ausländische Bewerberinnen und Bewerber deutsche Sprachkenntnisse nachweisen, die sie befähigen den Studieninhalten zu folgen und sich schriftlich wie mündlich zu komplexen Sachverhalten zu äußern. Dafür müssen sie eine der folgenden sprachlichen Mindestanforderungen erbringen:
- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang 2 (DSH 2)
 - Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens 16 Gesamtpunkten und mindestens 3 Punkten in jedem Prüfungsteil
 - The European Language Certificates: Telc Deutsch C1 Hochschule
 - Feststellungsprüfung des Studienkollegs
 - Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz (Stufe II)
 - C2-Zertifikat des Goethe Instituts

(Stand 7/2016, eine vollständige Liste aller anerkannten Sprachnachweise findet sich in der jeweils aktuellen DSH-Prüfungsordnung.)

- (B) Da die Fachliteratur im Studium in vielen Fächern in englischer Sprache verfasst ist, sollten Bewerberinnen und Bewerber für die Zulassung zu einem deutschsprachigen Master-Studiengang auch englischsprachige Qualifikationen nachweisen. Den Fakultäten wird empfohlen, folgende Sprachnachweise für internationale und deutsche Bewerberinnen und Bewerber in ihre Zulassungsordnungen aufzunehmen:

- Englisch auf B2-Niveau, nachzuweisen im Rahmen der bisherigen Schul- oder Hochschulausbildung, zum Beispiel durch fachsprachliche Englischkurse im Bachelor-Studium. (Ein Abitur in Englisch ist kein sicherer Beleg für B2-Kenntnisse. Bei den jährlichen Einstufungstests des Sprachenzentrums erreichen 30% der Abiturientinnen und Abiturienten kein B2-Niveau, das betrifft auch Abiturienten, die Englisch als Abiturfach hatten.)
 - Test of English as a Foreign Language (TOEFL), internetbasierter Test/(iBT) mit mindestens 87 Punkten
 - Cambridge First Certificate in English (FCE) (B2)
 - Cambridge Certificate in Advanced English (CAE) (C1)
 - Cambridge Certificate of Proficiency in English (CPE) (C2)
 - International English Language Testing System (IELTS), Niveaustufe 6.0 oder höher
 - Sprachzeugnis (English Language Proficiency Report) des Sprachenzentrums der TU Braunschweig, B2-Niveau oder höher
 - Werden in der Fakultät persönliche Interviews mit den Bewerberinnen und Bewerbern für die Masterstudiengänge geführt, kann die englische Sprachfähigkeit auch im Interview überprüft werden.
- (C) Im Bereich des Masterstudiums sollen bei fachlicher Exzellenz des Studierenden individuelle Ausnahmen bei der Erfüllung der sprachlichen Mindestanforderungen möglich sein. Die Einzelfallentscheidung obliegt der jeweiligen Fakultät.
- (D) Die Erfahrungen mit internationalen Studierenden zeigen, dass trotz der formal vorliegenden sprachlichen Mindestanforderungen die Deutschkenntnisse nur in Einzelfällen ausreichen, um an der TU Braunschweig erfolgreich zu studieren. Die TU Braunschweig bietet ihren ausländischen Studierenden deshalb durch das Sprachenzentrum ein allgemein-, wissenschafts- und fachsprachliches Weiterqualifizierungsangebot auf B2 und C1-Niveau an und fordert ihre internationalen Studierenden aktiv auf, in den ersten zwei Fachsemestern des Studiums in einem Umfang von mindestens 4 SWS pro Semester an weiterführenden Deutschkursen teilzunehmen. Die Teilnahme wird im Curriculum im Wahlbereich mit bis zu 4 ECTS pro Semester, insgesamt also 8 ECTS, verankert. Eine besondere Bedeutung für die Verbesserung der Sprachfähigkeit im Studium kommt dabei den fachsprachlichen Kursen zu. Dazu melden die Fakultäten ihre Bedarfe regelmäßig an das Sprachenzentrum und evaluieren den Erfolg der Maßnahmen.
- (E) Nicht nur im sprachlichen, sondern auch im interkulturellen und sozialen Bereich haben viele internationale Studierende mit Startschwierigkeiten zu kämpfen. Ein besonderes Problem stellt hier die Kommunikation mit deutschen Kommilitonen dar. Bei Umfragen geben nur 31% aller Bildungsausländer an, überhaupt regelmäßig mit deutschen Studierenden zu kommunizieren, nur 12% sind zufrieden mit Art und Umfang der Kommunikation. (Vgl. Wissenschaft Weltoffen 2011: 38)
- Als besonders erfolgreich haben sich hier folglich Unterstützungsangebote erwiesen, die auf dem Konzept des Peer-Teachings basieren, wie zum Beispiel das Sprachtandem- und das SOS-Programm (Studieren ohne Sprachbarrieren). Das SOS-Programm wird bisher in

den Studiengängen Elektrotechnik und Maschinenbau angeboten. Im Rahmen dieses Programms bieten deutschsprachige Studierende interkulturelle Lerngruppen an, in denen sie 2-8 fremdsprachige Studierende beim Lernen unterstützen und die Inhalte der gemeinsam besuchten Lehrveranstaltung erarbeiten. Das Programm berücksichtigt neben der allgemein- und fachsprachlichen Förderung auch in besonderem Maße den Aspekt der sozialen Integration. Es soll verstetigt und auf weitere Studiengänge ausgeweitet werden. Bei anderen Betreuungsprogrammen wie zum Beispiel dem Buddy-Programme, Scout oder inTU liegt der Fokus auf der sozialen Integration, die indirekt aber auch den Spracherwerb fördert. Es wird angestrebt, dass jeder ausländische Studierende am Anfang seines Studiums an einem dieser Tutoren- oder Patenprogramme teilnimmt. Weitere interkulturelle Veranstaltungen werden im Rahmen des Zertifikats für interkulturelle Kompetenz (ZIK) angeboten.

- (F) Die englischsprachige Qualifizierung für das Masterstudium erfolgt in gleicher Weise wie bei den deutschen Studierenden (siehe I.3. (A)). Bei der Zielgruppe der internationalen Studierenden ist jedoch zu berücksichtigen, dass es Herkunftsländer gibt, in denen im Rahmen der schulischen Ausbildung nur sehr geringe Englischkenntnisse vermittelt werden. Für diese Studierenden ist es somit notwendig, Englischkurse auf Einsteigerniveau (A1 und A2-Niveau) anzubieten.

1.2: Internationale Austauschstudierende

Im Bereich des Austauschstudiums kommen Studierende häufig mit sehr geringen Deutschkenntnissen an die TU Braunschweig. Neben dem Erwerb der deutschen Sprache steht hier oft die interkulturelle Erfahrung im Vordergrund. Deutschkenntnisse werden eher auf dem Niveau der Gebrauchs- und Umgangssprache erworben, die für ein erfolgreiches Studieren alleine in deutscher Sprache aber in der Regel nicht ausreichend sind. Um für internationale Partner hier attraktiv zu sein, muss die TU Braunschweig in allen relevanten Studiengängen ein ausreichendes Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen vorhalten. Damit sichert sie umgekehrt auch die Austauschplätze für ihre Studierenden im Ausland.

- (A) Die TU Braunschweig bietet in ihren Studiengängen grundsätzlich englischsprachige Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 30 ECTS-Credits pro Semester an, so dass Austauschstudierende, deren Sprachkenntnisse für deutsche Lehrveranstaltungen nicht ausreichen, die erforderlichen Semester-Credits in englischer Sprache erwerben können. Es wird ein sprachliches Qualifizierungsangebot vorgehalten, das Austauschstudierenden den Ausbau der deutschen Sprachkenntnisse ermöglicht. Dieses Sprachangebot setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- studienvorbereitende Deutschkurse (zum Beispiel internationale Sommerkurse) auf den Niveaustufen A1, A2, B1 und B2

- semesterbegleitende Deutschkurse auf den Niveaustufen A2, B1 und B2 im Umfang von 4 SWS
 - semesterbegleitende Abend-Intensivkurse mit 8 SWS (4 Abendtermine pro Woche) auf den Niveaustufen A2, B1 und B2
 - Kompaktkurse in der vorlesungsfreien Zeit auf den Niveaustufen A2, B1 und B2
- (B) Es werden internationale Sommerkurse für Austauschstudierende angeboten, die terminlich und inhaltlich besonders auf die Bedürfnisse der US-amerikanischen Partnerhochschulen zugeschnitten sind. Die angebotenen Plätze fließen in die Austausch-Balance ein und sichern die Austauschplätze an US-amerikanischen und anderen strategischen Partnerhochschulen für TU-Studierende.

1.3: Deutsche Studierende

Die TU Braunschweig will ihre Studierenden optimal für einen internationalen Arbeits- und Forschungsmarkt qualifizieren. Der englischen Sprache als international wichtigster Fremdsprache kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Spätestens zum Zeitpunkt des Master-Abschlusses sollen alle Studierenden über die notwendigen sprachlichen Voraussetzungen verfügen, um sich in einem englischsprachigen Arbeits- und Forschungsumfeld sicher zu bewegen.

Darüber hinaus fördert die TU Braunschweig den Erwerb mindestens einer weiteren Fremdsprache aus einem Mobilitäts- oder Schwerpunktland. Im Bereich der Fremdsprachenausbildung werden damit drei Sprachgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten definiert:

- (A) **Englisch bis C1 -Niveau mit dem Schwerpunkt Wissenschafts- und Fachsprache:**
Ziel der Sprachausbildung ist die Befähigung zum englischsprachigen Fach- und Wissenschaftsdiskurs. Dafür werden sowohl im Bachelor- wie im Masterbereich allgemein-, fach- und wissenschaftssprachliche Englischkurse angeboten. Am Ende des Bachelor-Studiums sollte eine mindestens allgemeinsprachliche Qualifikation auf B2-Niveau vorliegen (in etwa Abitur-Niveau). Die Teilnahme an Englischkursen auf B2 oder C1-Niveau wird im Bachelor-Studium im Wahlbereich mit 2 ECTS pro Semester im Curriculum verankert. Zum Ende des Master-Studiums soll eine fachsprachliche Qualifikation auf C1-Niveau vorliegen. Die Teilnahme an fachsprachlichen Englischkursen auf C1-Niveau wird im Masterstudium im Wahlbereich mit 2 ECTS pro Semester im Curriculum verankert.
- (B) **Europäische Sprachen (Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch) bis B1/B2-Niveau:**
Ziel der Sprachenausbildung in diesem Bereich ist die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt innerhalb Europas. Hier sind Sprachkenntnisse auf dem Niveau der Gebrauchs-

und Umgangssprache ausreichend. In einzelnen Sprachen wie zum Beispiel Spanisch und Französisch können weiterführende Angebote vorgehalten werden.

(C) **Sprachen aus strategischen Schwerpunktländern (Arabisch, Chinesisch, Japanisch) bis A2-Niveau:**

Die Sprachenausbildung in diesem Bereich ermöglicht den Einstieg in Sprache, Schrift und Kultur des potentiellen Gastlandes. Vertiefte Sprachkenntnisse sind hier in der Regel nicht erforderlich, da die Lehre an den Partnerhochschulen in englischer Sprache stattfindet.

Neben der reinen Sprachausbildung soll immer auch der Aspekt der interkulturellen Bildung mitgedacht werden. Dazu sollen ergänzende Angebote mit anderen Wegen der Sprachvermittlung angeboten werden, wie zum Beispiel interkulturelle Trainings, fremdsprachige Theatergruppen, Lesungen, Filmvorführungen, Sprachtandems oder kulturelle Veranstaltungen. Es wird ein Zertifikat für interkulturelle Kompetenz (ZIK) eingeführt, in dem die erworbenen Qualifikationen zusammengefasst und nachgewiesen werden können.

Die Fremdsprachenausbildung an der TU Braunschweig orientiert sich generell an den Zielen einer Hochschulausbildung. Um hier einen einheitlichen und international vergleichbaren Qualitätsstandard sicherzustellen, ist die TU Braunschweig in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sowie im Bereich Deutsch als Fremdsprache UNICert® akkreditiert.

Die Fremdsprachenausbildung muss sich eng an dem aktuellen Bedarf der Studierenden und den bestehenden Hochschulpartnerschaften im Bereich der Studierendenmobilität orientieren. Ein breites Fremdsprachenangebot ist erwünscht, bei der Verteilung der finanziellen Ressourcen muss die jeweilige Nachfrage jedoch differenziert und in Abwägung mit der intensiveren Deutsch- und Englischausbildung betrachtet werden.

II. Forschung

Die TU Braunschweig hält die Möglichkeit, auf Englisch zu forschen, für eine entscheidende Grundvoraussetzung, um international herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anzuziehen. Auch für die Gewinnung von internationalen Doktorandinnen und Doktoranden ist sie eine wichtige Bedingung. Die deutsche Sprache darf nicht zur Hürde bei der Auswahl geeigneter Kandidaten werden, Forschung soll an der TU Braunschweig grundsätzlich in englischer Sprache möglich sein.

Für beide Gruppen gilt jedoch auch, dass Deutschkenntnisse die Integration an der Hochschule und in der deutschen Gesellschaft erleichtern. Zudem kommen insbesondere ausländische Doktorandinnen und Doktoranden häufig mit der Erwartung nach Deutschland, hier eine potentielle berufliche Perspektive zu haben, die jedoch ohne ausreichende Deutschkenntnisse nicht gegeben ist.

- (A) Die TU Braunschweig erwartet von ihren deutschen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sehr gute Englischkenntnisse, die sie zur Forschungsarbeit bzw. zur Lehre befähigen. Den Fakultäten wird deshalb empfohlen, folgende Sprachnachweise von ihren Bewerbern zu verlangen:
- Englisch auf B2/C1-Niveau, nachzuweisen durch ein anerkanntes Sprachenzertifikat wie zum Beispiel TOEFL (Test of English as a Foreign Language), Cambridge Certificate oder UNiCert II.
 - Alternativ kann die englische Sprachfähigkeit auch im Interview mit dem Betreuer oder der Betreuerin der Promotionsarbeit überprüft werden.
- (B) Bei der Zulassung zur Promotion sollen klare sprachliche Standards vereinbart werden, die festlegen, in welcher Sprache die Forschungsarbeit und die Promotion erfolgen sollen.
- (C) DaF for Staff: Von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Doktorandinnen und Doktoranden, die über einen längeren Zeitraum an der TU Braunschweig arbeiten und forschen erwartet die TU Braunschweig die Bereitschaft, in angemessenem Rahmen Deutschkenntnisse zu erwerben. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Promovenden in der Regel unter einem hohen zeitlichen Druck stehen. Die TU Braunschweig bietet daher ein spezifisches DaF-Sprachkursangebot in den Abendstunden auf den Niveaustufen A1 – C1 an, das sich an den Bedürfnissen und Arbeitsbedingungen der Wissenschaftler und Doktoranden orientiert.
- (D) Im Forschungsbereich führt die zunehmende oder ausschließliche Verwendung der englischen Sprache in manchen Fällen zu einer Verflachung der Kommunikation, die die Arbeitseffektivität behindern kann. Sie führt auch dazu, dass ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorhandene Deutschkenntnisse nicht nutzen können und ein deutscher Spracherwerb nicht möglich ist. Die TU Braunschweig will daher, wo möglich, auf das Prinzip der rezeptiven Mehrsprachigkeit setzen. Bei dieser Form der

interkulturellen Kommunikation können die Gesprächsteilnehmer sowohl Deutsch wie Englisch (oder eine andere Fremdsprache) sprechen, wobei vorausgesetzt wird, dass die passive Kompetenz in der jeweils anderen Sprache ausreicht, um dem Gesprächsverlauf folgen zu können.

III. Institutionelle Dimension

Die TU Braunschweig ist der Überzeugung, dass sich das Thema Internationalität nur dann nachhaltig in der Hochschule verankern lässt, wenn neben Lehre und Forschung auch der Verwaltungsbereich mit einbezogen wird und die Themen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität auf allen Ebenen der Hochschule mitgedacht werden.

Um gute Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die TU Braunschweig zu gewinnen, sind neben hervorragenden Studien- und Forschungsbedingungen auch weiche Standortfaktoren ausschlaggebend: Individuelle Beratung und Betreuung, Unterstützungsangebote in deutscher und englischer Sprache und die gelungene Integration an der Hochschule sind Aspekte einer gelebten Willkommenskultur, die die TU Braunschweig für eine internationale Zielgruppe attraktiv machen und dazu beitragen, internationale Gäste langfristig an die Hochschule zu binden und zu Botschafterinnen und Botschaftern für die TU Braunschweig zu machen.

1.1: Service- und Beratungsangebot

- (A) Die TU Braunschweig bündelt die für ausländische Studierende relevanten Verwaltungs- und Servicedienstleistungen im International Office. Hier stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, die über sehr gute Englisch- und weitere Fremdsprachenkenntnisse verfügen und mit dem spezifischen Beratungs- und Informationsbedarf dieser Zielgruppe gut vertraut sind.
- (B) Ausländische Doktorandinnen, Doktoranden, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler werden an der TU Braunschweig im Mobile Researchers' Centre (MoRe) betreut. Auch hier sind ausschließlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die über sehr gute englische Sprachkenntnisse, eine hohe interkulturelle Kompetenz und spezifische Fachkenntnisse im Bereich der Beratung und Betreuung der internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verfügen.
- (C) Im Bereich der Zentralverwaltung werden alle Bereiche identifiziert, die darüber hinaus intensiveren Kontakt mit internationalen Zielgruppen haben. In diesen Abteilungen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benannt, die über gute englische oder weitere Sprachkenntnisse verfügen und denen das Thema Internationalität ggf. aus eigenem Interesse oder Erfahrung ein besonderes Anliegen ist. Diese Mitarbeitenden werden besonders geschult, um als kompetente Ansprechpartner für internationale Gäste eingesetzt werden zu können.
- (D) Für alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung werden im Rahmen der Personalentwicklung an der TU Braunschweig und in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum spezifische Schulungen im Bereich Englisch und interkulturelle Kompetenz angeboten. Die Schulungen sollen dazu dienen, allgemeine Sprachkenntnisse

aufzufrischen, aufgabenbezogene Sprachkenntnisse zu erwerben und insgesamt Kommunikationshürden abzubauen. Auch die fachspezifischen Schulungsangebote der DAAD-Akademie für Verwaltungsmitarbeiter an Hochschulen können genutzt werden. Zusätzlich sollen die Mitarbeitenden in der Verwaltung verstärkt motiviert werden, an Personalaustauschmaßnahmen (Staff-Exchange) mit internationalen Partnerhochschulen teilzunehmen. So wird die internationale Perspektive persönlich erfahrbar und interkulturelle Kompetenzen können vertieft werden.

- (E) In der Verwaltung wird ein „Dolmetschernetzwerk“ aus freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaut, die über spezielle Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen verfügen. Bei Bedarf können die jeweiligen Mitarbeitenden hinzugezogen werden, um Verständnisprobleme zu lösen.
- (F) Die Amtssprache in der Verwaltung der TU Braunschweig ist Deutsch. Um jedoch ausländischen Gästen den Umgang mit administrativen Belangen zu vereinfachen, werden alle Formulare und Informationsmaterialien identifiziert, die häufig von internationalen Zielgruppen genutzt werden. Diese Dokumente werden in englischer Sprache erläutert bzw. bereitgestellt.

1.2: Außendarstellung

- (A) Um ausländischen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den Einstieg in den deutschen Studien- und Forschungsalltag zu erleichtern, wird das englischsprachige Internetangebot der TU Braunschweig weiter ausgebaut. Vor allem die in der Entscheidungs- und Einstiegsphase wichtigen Informationen müssen durchgängig in englischer Sprache zur Verfügung stehen. Das betrifft insbesondere:
 - alle Informationen für Studieninteressierte
 - alle Informationen zu den Studiengängen
 - alle Serviceangebote für internationale Studierende und Wissenschaftler
 - alle zentralen Informationen über die TU Braunschweig
- (B) In der Zentralverwaltung werden alle Internetseiten identifiziert, die von internationalen Zielgruppen häufig genutzt werden. Diese Seiten werden in englischer Sprache bereitgestellt. Jede Abteilung ist mindestens mit einer Kurzbeschreibung und einer Kontaktadresse in englischer Sprache im Internet vertreten.
- (C) Häufig frequentierte Gebäude und Einrichtungen im Zentralbereich sollen zukünftig in deutscher und englischer Sprache ausgeschildert werden.